

# Die Wallbefestigungen



Wallbefestigung vor dem Neuhauser Tor, ca. 1765



Wallbefestigung vor dem Schwabinger Tor, ca. 1765

Kurze Zeit nach der Erhebung zur Stadt im Jahre 1158 erhielt München durch den Welfenherzog Heinrich den Löwen den 1. Mauerring um 1175.

Mitte des 13. Jahrhunderts entstand unter Kaiser Ludwig dem Bayern der 2. Mauerring, dessen Verlauf sich heute noch in der Führung des Altstadttringes in etwa erkennen lässt. Der neue Mauerring öffnete sich in den vier Haupttoren, dem Isartor im Osten, dem Schwabinger Tor im Norden, dem Neuhauser Tor im Westen, dem Sendlinger Tor im Süden und den Nebentoren wie das Kosttor, Inneres Einlasstor und dem Angertor. An strategisch wichtigen Punkten wurden Rundtürme, so genannte Scheiblinge, zur Aufnahme von Geschützen errichtet. Zur Beobachtung des Umlandes diente der Lueg-ins-Land, der Falken- und der Jungfernturm.

# vor den Toren Münchens

Auf Veranlassung Kurfürst Maximilians I. wurde München während des Dreißigjährigen Krieges mit einer Wallanlage verschanzt. Sie war 1640 im Wesentlichen vollendet. Die nach niederländischem Vorbild (von außen nach innen) aus Graben und Wall bestehende Befestigung wurde in ziemlich regelmäßigen Abständen von spitzwinklig vorragenden Bastionen begleitet, an den im Fall kriegerischer Auseinandersetzung die Verteidigung der Stadt kulminierte. Die ganze Anlage bestand aus Erdwerk, lediglich Torgänge und Wasserdurchlässe waren gemauert.

Um zu den Stadttoren und durch sie ins Stadttinnere zu gelangen, waren in der Nähe feste und fliegende, provisorische errichtete Holzstege über den Graben gelegt. 1792 wurde die Festungseigenschaft Münchens aufgehoben



*Wallbefestigung vor dem Sendlinger Tor, ca. 1765*



*Der Rote Turm an der Isarbrücke, ca. 1765*